



*Komm, heiliger Geist, heile uns.*

*Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht  
nach der Wahrheit, dem Weg und dem vollen Leben.*

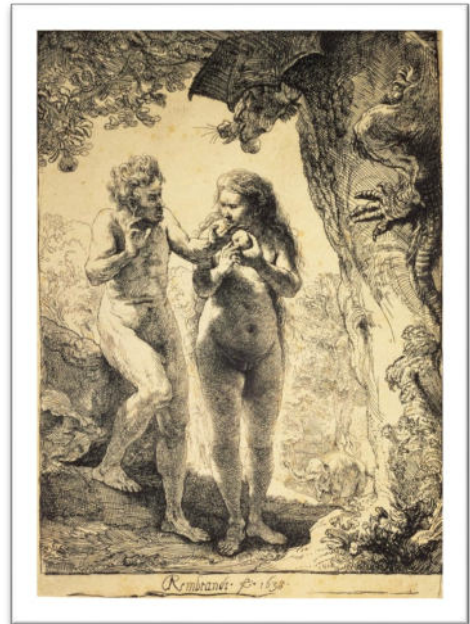
*Entzünde in uns dein Feuer,*

*dass wir selber davon zum Lichte werden,  
das leuchtet und wärmt und tröstet.*

russisches Gebet aus einem Kirchenblättchen

## Liebe Gemeinde,

Rembrandt Harmenszoon von Rijn (1606 -1669) ist uns als großer Künstler des niederländischen Barocks bekannt. Eines seiner bekanntesten Werke ist sicher „Die Nachtwache“, ein Ölbild von 1642. Neben seinen vielen Malereien hat er aber auch eine große Sammlung von gut 300 Radierungen geschaffen. Radieren leitet sich dabei von radere (lat.) – kratzen, entfernen ab. Rembrandt hat diese Technik verfeinert und viele große Kunstwerke damit geschaffen. 75 davon wurden im Kunsthaus Avantgarde in Apolda ausgestellt. Ein vielfältiges Programm begleitete dabei die Ausstellung – so wie besondere Führungen durch den Apoldaer Künstler Rüdiger Bahr-Liebeskind und Diakon Pomm. Sie legten den Schwerpunkt ihrer Führungen auf das Zusammenspiel von Kunst und Bibel und nahmen dabei einige der ausgestellten Werke Rembrandts in den Blick. So zum Beispiel seine Bildreihen zur Geschichte Abrahams oder zur Geburt Jesu. Ein besonderes Highlight war aber auch das „Hundertguldenblatt“ – sein Hauptwerk im Bereich der Radierungen. Dieses Bild ist uns erhalten geblieben durch den berühmten Bewohner unserer Nachbarstadt Weimar – Goethe. Er war ein großer Sammler der Werke von Rembrandt und besaß auch eine Kopie des Hundertguldenblatts. Dargestellt ist ein Summarium der Predigt-tätigkeit Jesu – seine besondere Nähe zu den Kindern, den Kranken und Ausgegrenzten; aber auch die berühmte Szene, in der der reiche Jüngling fragt, wie er in das Himmelreich kommen kann, und letztlich die Antwort bekommt:



Adam und Eva, 1638, Radierung  
Kupferstichkabinett Wien

Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ... Rembrandt macht diese Szene lebendig durch einen verzweifelten jungen Mann in der Mitte des Bildes, links neben Jesus, und einem Kamel, welches sich rechts ins Bild hineinschiebt. Diese und viele andere kleine und große Entdeckungen bot die Ausstellung in Apolda bis zum 28. April. Merken Sie sich das Frühjahr 2025 vor – da findet eine große Ausstellung zu Salvador Dali „Bilder zur Bibel“ statt.

Diakon Pomm



2. Ausgabe  
2024

Nr.78

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE  
ST. JOHANNES BAPTIST JENA



## Pfingsten



Dieses Pfingstbild begegnete mir zufällig auf einer Wanderung entlang des Tälerpilgerweges in der kleinen Kirche von Burkersdorf. Umgeben von 12 wundervoll restaurierten Fachwerkhöfen steht die Kirche am Rand der Straße. Mehrfach umgebaut, einst Wehrkirche mit romanischer Apsis stammt sie wohl aus dem 13. Jhd. Im Innenraum



wurde sie in den Jahren 1910/11 vom Maler Fritz Bethge aus dem sächsischen Meerane im Jugendstil ausgemalt. Am Ende der Passionsgeschichte, die an die Emporen gemalt wurden, zwischen dem ungläubigen Thomas und dem vom Pferd stürzenden Paulus, zeigt ein Bild das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Jünger Jesu.

Eine sehenswerte Darstellung, eine interessante Sichtweise auf den Heiligen Geist, die man in der kleinen Kirche gar nicht vermutet.

Das Bild ist eine Einladung, hinauszugehen, vielleicht ein Stück auf den Pilgerweg, der noch weitere fünf Kirchen und eine Vielzahl von Pilgerstationen bereithält.

Kleine Dörfer, viel Wald in hügeliger Landschaft laden ein, der Hektik des Alltags zu entfliehen.

Lassen Sie sich zu einem Sonntagsausflug hinreißen, zu einem Pilgerwochenende mit Übernachtung im Pfarrhaus von Trockenborn oder Renthendorf oder einer 55km Radtour.

Entdecken Sie kleine Kirchen und lokale Geschichte. Genießen Sie Gottes Schöpfung und die Natur. Finden Sie zu sich selbst und zu Gott.

[www.taerpilgerweg.de](http://www.taerpilgerweg.de)

Frank Marckardt



## Rückblick:



Die Caritashelferinnen und interessierte Gemeindemitglieder waren zu einem Einkehrtag an einem Samstag im Februar ins Gemeindehaus eingeladen.

Leider musste der angekündigte Referent – unser ehemaliger Pfarrer Joachim Kramer - den Termin krankheitsbedingt kurzfristig absagen. Er hat jedoch sein Konzept zur Verfügung gestellt und so konnten ca. 30 Caritashelferinnen unter der Leitung von Frau Schultheiß einen interessanten Nachmittag zu dem Thema „Altwerden“ verbringen.

Nach einer Einleitung von Frau Schultheiß haben wir gemeinsam zunächst die Vorteile des Alters gesucht. Dabei wurde u.a. aufgezählt, dass es nach einem arbeitsreichen Leben schön ist, dass man seine Zeit selbst gestalten kann und viele Dinge, die man schon immer gerne mal machen wollte, wie Reisen, Lesen, Konzerte und Ausstellungen besuchen, im Chor singen und viele andere Freizeitmöglichkeiten, jetzt realisierbar sind. Natürlich gibt es im Alter auch Grenzen, die man annehmen und aushalten muss, wenn aus gesundheitlichen Gründen manches nicht mehr geht. Dies ist jedoch in den meisten Fällen ein Prozess, der sich langsam entwickelt, so dass man auch ganz erstaunt sein kann, was alles noch geht und dafür auch Dankbarkeit und Gelassenheit dem Alter gegenüber entwickeln kann.

Nach dem Kaffeetrinken haben wir uns in vier Gruppen mit einem Interview von Moritz Findeisen von CHRIST IN DER GEGENWART mit Herrn Thomas Frings,



der als Priester in Köln tätig ist, zum Thema „Altwerden“ auseinandergesetzt.

Dabei wurden einige Thesen, wie z. B. dass das Altwerden nicht nur etwas mit unserer körperlichen Entwicklung zu tun hat, sondern ein Prozess ist, den wir auch auf der spirituellen Ebene verstehen und begleiten sollten. Hier wurde deutlich, dass insbesondere die Gemeinschaft in der Gemeinde hilfreich bei der Vermeidung von Einsamkeit sein kann, z.B. durch den Besuch von Gottesdiensten, einen Freundeskreis, durch gemeinsame Treffen und Reisen. Dafür können wir sehr dankbar sein.

Auch der Tod wurde in den Blick genommen. Hierbei können wir im Glauben und in der Kirchengemeinde viel Hilfe erfahren, weil wir Menschen haben, die auch einen schweren Weg mit uns gemeinsam gehen und unser Glaube Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod macht. Das Bild einer überalterten Kirche müssen wir leider bestätigen. Wir finden es traurig, dass junge Menschen immer weniger einen Zugang zur Kirche und deren Rituale finden können.



## Einkehrtag der Caritashelferinnen



Ein gutes Angebot der Kirche besteht auch darin, dass sich Menschen in Lebenskrisen etwa in ein Kloster zurückziehen können. Das wurde auch schon von einigen von uns gern in Anspruch genommen.

Über die Arbeit im Seniorenbeirat der Stadt Jena hat uns Herr Comouth informiert. Er konnte für diese Arbeit einige Anregungen des heutigen Tages mitgeben.

Wir danken an dieser Stelle herzlich Frau Schultheiß, die uns trotz der Absage des Referenten den Einkehrtag ermöglicht und sehr gut vorbereitet hat.

Bärbel Comouth

Daher wünschen wir uns eine Kirche, die auch heute junge Menschen anspricht und neue Wege dafür findet.

Der demografische Wandel stellt eine große gesellschaftliche Herausforderung dar. Hier wurde deutlich, dass alle Generationen verantwortungsvoll miteinander umgehen müssen. Hilfe und Verständnis muss es für beide Seiten geben, um ein gutes Miteinander gestalten zu können. Vorwürfe und gegenseitiges Misstrauen bringen uns nicht weiter. Gute Beispiele sind im Kleinen Familien, Nachbarn und Freunde, die sich gegenseitig helfend zu Seite stehen.

Für die Kirche beten wir, dass der Geist der Weisheit immer mehr in ihr wirken kann.



## Rückblick: Erzählcafé



Im Februar ist aus dem „Erzählcafé“ ein „Kochstudio“ für eine zünftige Fastensuppe geworden.

Vor einiger Zeit wurde die Idee formuliert, einmal in dieser Gemeinschaft zusammen zu kochen. Also wurde bald der

entsprechende Kochtopf mit Wasser in der neuen Gemeindegüche auf den Herd gestellt, mit der alten Aura der ehemaligen Bibliothek.

Natürlich schwang auch die große Frage in uns, was ist eigentlich eine Fastensuppe? Eine Fastensuppe ist bei einer intensiven Betrachtung sehr vielschichtig, wenn man sich von der einfachen, fleischlosen Suppe löst und die Chancen in der Zubereitung und dem Verspeisen betrachtet. Zunächst treffen sich Menschen, die zuvor in einer intensiven Kommunikation waren, um die Bestandteile der Suppe einzuholen.

Nachdem wir angekommen waren und uns begrüßt hatten, wurde sich über den Alltag ausgetauscht mit seinen Freuden und seinen Unzulänglichkeiten.

Danach ging es mit der Bereitung los, Kartoffeln schälen, Gemüse säubern und in mundgerechte Würfel schneiden und schon macht sich eine hoffnungsvolle Vorfreude breit.



In einem großen Topf brachten wir alles zum Kochen. Uns lief das Wasser im Mund zusammen. Keiner kocht sein Süsschen allein! Es vollzogen sich Begegnungen, Gemeinsamkeiten wurden entdeckt und weiterentwickelt. Wir haben eine ganz lebendige Gemeinschaft erlebt und ein wohlthuendes Zugehörigkeitsgefühl.

Man redet miteinander und hört einander zu, hier vollzog sich auch ganz zart Seelsorge!

Ein weiterer Aspekt der Fastensuppe kann sein, über den eigenen Teller hinaus zu schauen, denn so eine Suppe belastet unseren Geldbeutel nur gering. So könnten wir das ersparte Geld für ein soziales Projekt spenden oder einer Hilfsorganisation zukommen lassen. Darüber müssen wir noch einmal reden.

Es heißt ja immer: viele Köche verderben den Brei ...



## ... und Fastensuppe

... doch in unserem Fall haben einige Köche der Suppe zu ihrem Geschmack verholten und Sprichwörter werden so verändert!

Während die Suppe köchelte haben wir den Tisch gemeinsam gedeckt. Die Erwartung an die Suppe stieg dabei unheimlich.

Eine Besucherin des Erzählkaffees hatte für diesen Tag frische Brötchen mitgebracht. Wie köstlich!

Dann endlich war es soweit. Die duftende Suppe war auf unseren Tellern und alle konnten probieren.

Sie war köstlich im Geschmack, auch weil wir zusammen diese Suppe gekocht haben, jeder mit seinen Erfahrungen, mit den Gesprächen untereinander und dem gemeinsamen Teilen von dem, was wir hatten.

Das Erzählcafé findet jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat statt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil in unserem Gemeindeleben. Die gemeinsamen Gesprächsrunden spiegeln den großen Bedarf wieder, miteinander in Kontakt zu kommen, und die Möglichkeit dazu wird immer gern angenommen.

Monika Theisinger

## Herzliche Grüße von der Pilgergruppe auf der Fahrt nach Griechenland!



## Dank allen Spenderinnen und Spendern

Die „Osterpäckchenaktion“ unterstützte in diesem Jahr die „Jenaer Tafel“. Ein Artikel in der OTZ bekräftigte die Not der „Jenaer Tafel“ nach Spenden. Im Vorfeld wurde mit der Leiterin der „Tafel“ abgesprochen, was besonders benötigt wird. Durch ein Anschreiben erhielten die Gemeindemitglieder Informationen, womit sie die „Tafel“ unterstützen könnten. Im Büro der Caritas und im Pfarrbüro fanden sich zahlreiche Sach- und Geldspenden ein.

Am 04.04.2024 fuhren Frau Rudolf, Frau Eulenstein, Frau Comouth sowie Frau Schwarzbach nach Lobeda/West, um die zahlreichen Spenden der Leiterin der „Jenaer Tafel“, Frau Pfeifer, zu übergeben. Im Vorfeld haben Frau Schultheiß und Frau Böhnisch die Spenden nach Sorten zusammengepackt. Dies ermöglichte den Tafelmitarbeitern eine schnelle Ausgabe vor Ort. Die Geldspenden betragen insgesamt 400,00 Euro. Mit diesen können u.a. Benzinkosten für die Transporter der „Tafel“ beglichen werden. Frau Pfeifer lud die Überbringerinnen zu einem gemeinsamen Rundgang durch das 'Tafel-Gebäude' ein. Sie bekamen einen Eindruck von den vielfältigen Abläufen. Die „Tafel“ erscheint wie ein Supermarkt. Alle ankommenden Waren werden, von den zumeist ehrenamtlich Tätigen, sortiert und in entsprechende Regale geräumt. An fünf Tagen in der Woche und zweimal täglich kommen Gäste zu den Ausgabezeiten.



Sie erhalten Nahrungsmittel, Hygieneartikel, aber auch Kleidung oder Beratung zu den verschiedensten sozialen Notlagen. Die Bezahlung ist ein symbolischer Euro. Die „Jenaer Tafel“ versorgt derzeit über 1000 Bürger der Stadt Jena mit Lebensmittel. Diese werden von ortsansässigen Supermärkten gespendet und täglich von Mitarbeitern der Tafel abgeholt und für die Ausgaben vorbereitet.

Die „Tafel“ bietet für ein geringes Geld Frühstück und selbstgekochtes Mittagessen an. Regelmäßig kommen Mitarbeiter



## für geteilte Osterfreude!



aus den verschiedensten benachbarten Einrichtungen zum Essen und kommen dadurch zu einem Austausch mit den Tafel-Besuchern und Mitarbeitern.

Mit den Spenden war es möglich, einen kleinen Beitrag zur Minderung von Not in unserer Stadt zu leisten.

Herzlichen Dank an die Gemeinde!

Annett Schultheiß



Die Kollekte des Ökumenischen Ostergottesdienstes hat ein überwältigendes Ergebnis gebracht (902€). Deshalb würde ich gern im Namen von Schwester Rufina und den Mädchen im Waisenheim in Mosambik allen Spendern danken.

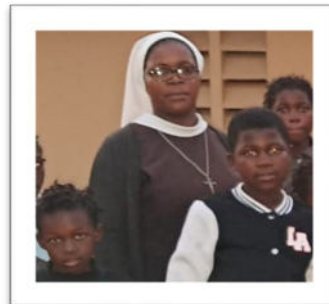
Das Waisenhaus „Menino Jesus“ (Jesuskind) in Manhiça (Mosambik) wurde am 20. August 1999 durch den Erzbischof von Maputo gegründet. Schwester Rufina Matavele von den Franziskanischen Schwestern Maria Mutter Afrikas ist die Leiterin und „Mutter“ der Kinder. Die Spende ermöglicht die Finanzierung der Berufsausbildung der Mädchen. Ganz herzlichen Dank!

Dorothea Appenroth

„Mit großer Freude und Dankbarkeit haben wir das Geld erhalten, das Sie im Ökumenischen Gottesdienst für uns gespendet haben. Damit werden wir die Schäden reparieren, die das Unwetter bei uns angerichtet hat.“

Hier können Sie mehr über unser Leben erfahren:

<https://einewelt-jena.de/3/waisenheim>  
Schwester Rufina Matavele



## Liebe Kleine und Große, liebe Junge und Alte!



„Du gehst mit!“ – so heißt ein Lied, das ich gerade in diesen Tagen mit den Erstkommunionkindern mit Freude singe. Ja, ich darf und will darauf vertrauen, dass Gott alle meine und alle unsere Wege mitgeht: die geraden und krummen, die leichten und schweren, die, die ich allein gehen muss, und die, auf denen ich mit guten Begleiterinnen und Begleiter gehen darf.

6 Jahre durfte ich auf solchen Wegen mit euch und Ihnen hier in Jena unterwegs sein. Mit den Jüngsten und deren Eltern habe ich Kinderkirche feiern dürfen. Viele Grundschüler durfte ich im Gemeindehaus unterrichten. Den Jugendlichen durfte ich Begleiterin auf einem Stück ihres Lebenswegs sein. Die Erstkommunionkinder und deren Familien nahm ich mit auf den Weg zu den Sakramenten der Versöhnung und Eucharistie. So viele Familiengottesdienste – sonntags wie feiertags – egal ob Faschingsgottesdienst oder Familienkreuzweg – durfte ich mitgestalten u.v.m.

Gottes Liebe verkünden, Seine Nähe spüren lassen, mit Freude den Glauben verkünden und dabei jeden einzelnen in seiner Würde als Gottes Abbild ansehen – das ist und das bleibt meine Berufung.

Dabei fühlte ich mich nie allein. So viele haben mich dabei begleitet. So viele haben mich getragen und ertragen. Das spüre ich gerade jetzt in den Wochen des Abschieds.

Am 01.08.24 werde ich meine Berufung in der Pfarrei St. Josef Erfurt weiterleben dürfen. Neben den Begegnungen, die ich im Herzen trage, möchte ich ein besonderes Geschenk mitnehmen, diesen König:



König zu sein, ist ein Geschenk und gleichzeitig eine große Aufgabe – wie meine Zeit hier in Jena. Deshalb werde ich diesen König auf eine kleine Reise durch unsere Pfarrei schicken, bevor ich ihn zu meiner Verabschiedung am 23.06. (und darüber hinaus) mit euren und Ihren Gedanken und Wünschen in den Händen halten darf.

„Du gehst mit!“ – im Vertrauen auf Seine Gegenwart wünsche ich euch und Ihnen Gottes Segen auf allen Wegen.

Eure / Ihre Beate Kuhn

## Demnächst - Vermisst!



Beate Kuhn, Gemeindefereferentin a.L.\*, wird bis zu Ihrem plötzlichen Verschwinden am 01.08.2024 die Geschicke der vielfältigsten katholischen Gemeinde des Bistums 6 Jahre lang überall da gelenkt haben, wo pastorale Angebote rasch zu einem „Heimatort gemeinsamen Glaubens“ herangewachsen sind.

Besondere Kennzeichen:

Figur: klein  
Herz: groß  
Haare: kurz  
Geduld: lang  
Kleidung: sportlich, oft mit Fahrrad und Helm unterwegs  
Alter: jung geblieben  
Augen: strahlend

Frau Kuhn wird als immer frohgelant, hilfsbereit und energiegeladen beschrieben.

\* aus Leidenschaft

Zuerst wird sie von den Religionskindern und der Jugend vermisst werden, die ihre Kreativität und Geduld schätzen. Später werden auch fehlende Video-Botschaften und ihre Abwesenheit bei der Kinderkirche darauf hindeuten, dass etwas nicht stimmt. Mit dem Ausbleiben ihrer Erstkommunionvorbereitung, der Jugendfahrt und der Religiösen Kinderwoche, wird auch den letzten Zweiflern unmissverständlich ins Bewusstsein treten: Beate Kuhn fehlt!

Gerade weil die Gemeinde auf ihre Hilfe, Expertise, Ihr Organisationstalent und ihre besonders engen Verbindungen zu den Familien, Kindern und Jugendlichen angewiesen ist, werden dringend Personen gesucht, die zum vorliegenden Fall Klärendes beitragen können: Haben Sie Beate Kuhn oder ihren Begleiter Pelle gesehen? Können Sie sie beschreiben oder vielleicht sogar von gemeinsamen Begegnungen berichten? **Gesucht werden** vor allem Berichte, Texte, Lieder oder Bilder, die die Flüchtige zur Rückkehr bewegen, zumindest aber in gebührender Form mit **DANK** stärken können.

Ihre Hinweise richten Sie bitte

**bis zum 07.06.2024** an  
[dr.steffen.schneider@gmail.com](mailto:dr.steffen.schneider@gmail.com)

Juliane und Steffen Schneider

## Katholikentag in Erfurt



Fr  
14.00–15.30

Mitten in Erfurt - Präsentation des Bistums | Konzert  
**Lebenslagen**  
Zuhören und mitsingen

JoBap, Jena

**Bildungshaus St. Ursula, Kirche, Anger 5**

### Sankt Johannes ist dabei!

Wer zum Katholikentag in Erfurt (29.Mai -2.Juni) fährt, kann am Freitag die Musikerinnen und Musiker von JoBap erleben und auch engagiert mitsingen. Dies ist einer der vielen Programmpunkte, die auf der Website des Katholikentages gut zu finden und zu filtern sind. Unter dem Motto: **„Zukunft hat der Mensch des Friedens“** (Psalm 37,37b) werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, bei denen Verantwortliche aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über entscheidende Zukunftsfragen diskutieren; dabei geht es um Frieden in Zeiten des Krieges, um Klimaschutz, um Extremismus und Populismus und um Christsein in einer säkularen Gesellschaft. Auch dieser Katholikentag im Jahr 2024 hat wie der erste Katholikentag im Jahr 1848 in Mainz das Anliegen, die katholischen Stimmen und Anliegen im gesellschaftlichen Umfeld hörbar zu machen. Wenn man genug von den vielen Worten hat, gibt es eine Vielfalt von anderen Angeboten. Hier nur ein Beispiel: Unter dem Titel FriedensLichter erstrahlt in Sankt Severi an den Abenden eine Raumkomposition aus Malerei und Kirchenarchitektur (Do-Sa, von 21.30-23.00).

Verbinden lässt sich der Besuch mit der Teilnahme am Abendsegnen um 21.45 Uhr, einem Tagesausklang im Kerzenschein an den Domstufen, damit es heißen kann: „In Frieden leg ich mich nieder“ (Ps 4,9). Allerdings haben wir Teilnehmer aus Jena danach noch den Heimweg vor uns ... Tagsüber bietet die Kirchenmeile an zentralen Plätzen der Stadt Interessantes und Informatives zum katholischen Leben. So gibt es auf dem Domplatz ein Dorf der Jugend und verschiedene Stände zu Orden und Geistlichem Leben, u.a. von der Benediktinerabtei Münsterschwarzach.

Tagestickets zu vergünstigten Preisen gibt es seit Anfang Mai im Pfarrbüro; sie sind allerdings nicht unbegrenzt verfügbar.

Die Vielfalt des katholischen Lebens mag überwältigend sein und ab und an vielleicht auch irritierend – sicher ist aber, dass in der Stadt und dem Bistum Erfurt in absehbarer Zeit nicht wieder so viele Katholikinnen und Katholiken zusammenkommen werden. Und Sankt Johannes ist dabei – auf jeden Fall mit der Musik von und mit JoBap.

Astrid Zurlinden





## Aus dem Kirchortrat

Aus der letzten Sitzung des Kirchhortrates am 10. April 2024: • **Familienkreisstart:** Es gibt noch keinen Termin für die Gründung eines neuen Familienkreises. Interessenten können sich im Pfarrbüro melden. • **Angebote Fastenzeit (Einkehrtag):** Zum Einkehrtag sind nur 4 Interessierte zum Kreis der Organisatoren dazu gekommen. Im nächsten Jahr soll eine frühzeitigere und ausführlichere inhaltliche Information an die Gemeinde auf verschiedenen Wegen gerichtet werden. • **Caritashelferkreis:** Der Kirchortrat ist sehr dankbar für dieses beeindruckende Engagement tätiger Nächstenliebe! Wer auch für unterstützungsbedürftige Senioren unserer Gemeinde da sein möchte, kann sich gern direkt an die Caritas wenden (schultheiss.a@caritas-bistum-erfurt.de). • **Spielgeräte im / am Gemeindehaus:** Es besteht Bedarf für Spielgeräte (Autos, Sandkiste etc.). Dazu sind die Informationen und Vermeldungen an die Gemeinde erfolgt. • **Neuen-Treffen:** Am 21.04.2024 ab 9:30 Uhr wird das nächste Treffen stattfinden. Das Pfarrbüro hat alle Zugezogenen angeschrieben (88 Personen) und eingeladen. • **Podiumsdiskussion OB-Wahl:** Im Mai 2024 findet die OB-Wahl für Jena statt. Zu diesem Thema wird am 06.05.2024 in der Gemeinde eine Podiumsdiskussion veranstaltet.

Zugesagt haben bisher die OB-Kandidaten: Denny Jankowski (AfD), Ulf Weißleder (Bürger für Jena), Dr. Stefan Wydra (CDU), Kathleen Lützkendorf (Grüne), Johannes Schlußner (SPD).

• **Fahrradpilgern zum Katholikentag:** Der Katholikentag hat am 29.05.2024 zu einer Fahrrad-Pilgerfahrt zum Domplatz aufgerufen. Alle Pilger sollen auf dem Domplatz 17 Uhr feierlich begrüßt werden.

• **Vorbereitung Patronatsfest:** Am 23.06.2024 findet das Patronatsfest der Gemeinde Jena statt. Für die musikalische Gestaltung konnte JazzFriends aus der Gemeinde gewonnen werden. Zum musikalischen Abschluss wird 15 Uhr eine Andacht mit unserem Kantor geplant. • **Öko + Fair vor Ort:** Herr Schneider stellt in Kurzform das Bistumsprojekt Öko + Fair vor. Frau Schenk und Herr Hornstein werden im Laufe des Jahres bereits gute und verbesserbare Strukturen der Gemeindeorganisation betrachten und ggf. Punkte für eine mögliche Selbstverpflichtung vorschlagen.

• **Jubiläumsfeier Reformation:** Am 14.09.2024 jährt sich zum 500. Mal die Einführung der Reformation in Jena. Die Gemeinde wird gebeten, sich zu beteiligen.

Das nächste Treffen des KOR findet am 13.08.2024, 19:30 Uhr statt.



## Hallo Kinder,

bald ist Ferienzeit! Johanna und Ben fahren dieses Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich der Strand befindet, bekommt ihr heraus, wenn ihr die Rätselaufgabe löst. Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand geschrieben.

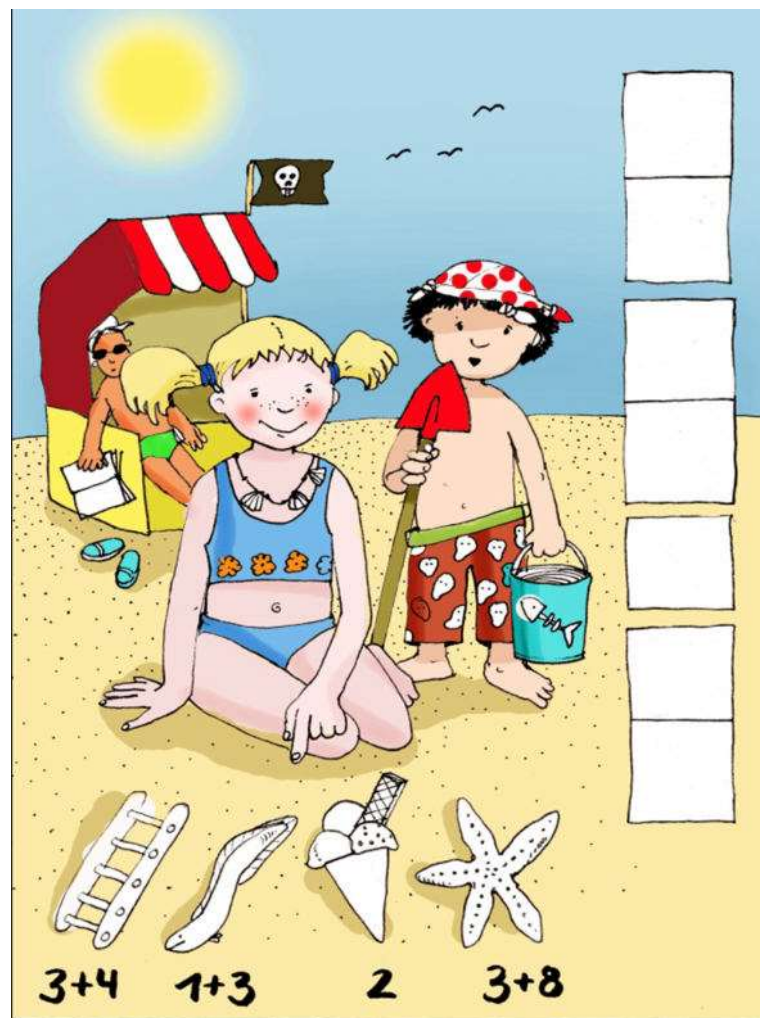


Bild: Christian Badel, kikifax.com  
In: Pfarrbriefservice.de



## Termine

### Juni 2024

|                  |  |
|------------------|--|
| 29.05. – 02.06.  | <b>Katholikentag in Erfurt</b>                       |
| 01.06. 17:30 Uhr | Ökumenische Abendandacht - Peterskirche Lobeda       |
| 05.06.           | Ausflug der Caritashelferinnen                       |
| 08.06. 09:00 Uhr | Frühjahrsputz im Gemeindehaus -13:00 Uhr             |
| 09.06. 09:30 Uhr | Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss        |
| 11.06. 09:45 Uhr | Erzählcafé im Gemeindehaus                           |
| 18.06. 10:00 Uhr | <b>Firmgottesdienst</b> - Stadtkirche Jena           |
| 21. - 28.06.     | Jugendfreizeit                                       |
| 23.06. 11:00 Uhr | <b>Patronatsfestgottesdienst</b> Jena & Gemeindefest |
| 15:00 Uhr        | Orgelkonzert   |
| 25.06. 09:45 Uhr | Erzählcafé im Gemeindehaus                           |

### Juli 2024

|                  |                                      |
|------------------|--------------------------------------|
| 14.07. 11:00 Uhr | Ökum. Brückengottesdienst - Dorndorf |
| 21. – 26.07.     | RKW in Roßbach (Kl. 3 – 8)           |
| 22. – 26.07.     | RKW im Gemeindehaus (Kl. 1 – 6)      |

### August 2024

|                  |   |
|------------------|---|
| 02.08. 17:30 Uhr | Ministranten: gemeinsames Braten, Gemeindehaushof |
| 03.08. 17:30 Uhr | Ökumenische Abendandacht - Peterskirche Lobeda    |
| 11.08. 09:30 Uhr | Familiengottesdienst mit Schulanfängersegnung     |
| 13.08. 19:30 Uhr | Kirchortrat Jena im Gemeindehaus                  |
| 17.08. 10:00     | Workshop Liturgisches Orgelspiel –17:00 Uhr       |
| 18.08. 16:00 Uhr | Orgelkonzert in der Pfarrkirche                   |

### September 2024

|                  |  |
|------------------|--|
| 01.09. 11:00 Uhr | Gottesdienst zum Kirchweihfest   |
| 07.09. 18:15 Uhr | Ökum. Schöpfungsgottesdienst - Johannisfriedhof  |
| 08.09.           | <b>Orgelsonntag</b>  |
| 13.09. 18:00 Uhr | Ehrenamtsdank  |
| 14.09. – 23.09.  | Caritas Haus- und Straßensammlung  |
| 26.09. 10:00 Uhr | Senioren- und Krankengottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Mittagessen und Beisammensein |
| 29.09.           | <b>Erntedank</b>   |

Alle Termine unter Vorbehalt.

Mir fiel es schon immer leichter, mit Liedern zu beten. Musik transportiert Emotionen, Stimmungen und Energien und verbindet Menschen über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Ich freue mich, auf dem Katholikentag mit Menschen im Glauben, getragen von der Musik, zusammenzukommen.



Annika Hack, Jena  
singt mit JoBap ein Konzert auf dem Katholikentag



# ZUKUNFT



ZUKUNFT hat der MENSCH des FRIEDENS

29. Mai – 2. Juni 2024  
katholikentag.de

Katholikentag Erfurt  
ZdK

Redaktionsteam: F. Marckardt, H. Winkler, A. Zurlinden, A. Eisner  
Bilder: F. Marckardt, Dr. St. Schneider, B. Comouth, Katholikentag  
Mail: [gemeindebrief-jena@stjohann-jena.de](mailto:gemeindebrief-jena@stjohann-jena.de)  
Web: [www.stjohann-jena.de](http://www.stjohann-jena.de)